

## Grundstein gelegt: Wisag zieht Mitte 2015 ins Gewerbegebiet Lewenwerder



Hier wird die Kupferhülle für den Grundstein gefüllt: Investor Frank Lorenz (von links), Architekt Erik Gatzen, Wisag-Geschäftsführer Christoph Nichter und Klempnermeister Kalle Schult, zuständig für die handwerkliche Seite des Grundsteinlegens.

Foto: Wolfgang Becker

**UNTEN:** So sollen das neue Bürogebäude und die Halle aussehen.



ine „Frankfurter Allgemeine“ in einem Harburger Grundstein? Das gibt es nicht alle Tage. Aber Christoph Nichter, Geschäftsführer der Wisag Elektrotechnik Holding GmbH & Co. KG, war bestens vorbereitet. Nun ist der Grundstein also gelegt – bereits im Juni 2015 will die Lorenz Gruppe die neue Hamburg-Niederlassung des bun-

desweit tätigen Serviceunternehmens an der Straße Lewenwerder in Harburg übergeben. Noch ist hier nur eine geplante Fläche zu sehen, auf der bis dahin ein Bürogebäude mit 2500 Quadratmetern Fläche und eine Halle mit 1000 Quadratmetern Fläche entstehen werden – von hier aus wird die Wisag Industrieservice Holding die

rund 300 Mitarbeiter in ihrem Bereich führen. Und Nichter kündigte gleich an: „Wir werden die Zahl der Mitarbeiter erhöhen und kräftig ausbilden, denn Führungskräfte kommen in der Regel aus unseren eigenen Reihen.“

Insgesamt werden ein halbes Dutzend Unternehmen der Wisag Gruppe ihre neue Heimat in Harburg haben. Der Dienstleister zieht mehrere Hamburger Standorte im Gewerbegebiet Lewenwerder zusammen und stellt sich neu auf. Und verkehrsgünstig, wie der Hamburger Projektentwickler Frank Lorenz betonte. Als Generalunternehmen hat er die Hohenwestedter Firma Bartram-Bau beauftragt. Harburgs Bezirksamtsleiter Thomas Völsch räumte zwar ein, dass der Fokus in Hamburg derzeit besonders auf dem Wohnungsbau liege, aber der Wirtschaftsstandort Hamburg sei nicht weniger wichtig. Er begrüßt die Ansiedlung der neuen Wisag-Niederlassung ausdrücklich: „Harburg ist ein traditioneller Produktions- und Industriestandort. Am Ende des Tages können wir nicht von Finanzderivaten leben, sondern nur von Dingen, die produziert werden.“

Sieben Millionen Euro investiert die Lorenz Gruppe in das Bauvorhaben. Basis ist ein Mietvertrag mit der Wisag Holding über zehn Jahre plus Option für eine Verlängerung. Das Objekt ist dadurch auch für Kapitalanleger hochinteressant. Und warum nun eine „Frankfurter Allgemeine“? Weil die Wisag Industrieservice Holding ihren Hauptsitz in der Bankenmetropole Frankfurt hat. wb

**[www.lorenz.hamburg](http://www.lorenz.hamburg),**  
**[www.wisag.de](http://www.wisag.de)**